„Keine Patente auf Leben?“ - Landwirtschaft und Patente

Widerstreitende Interessen in einer Fishbowl-Diskussion vertreten

Patente schützen Erfindungen und geben den Inhabern, meist für 20 Jahre, ein exklusives Vermarktungsrecht. Lebewesen selbst gelten nicht als Erfindung und sind daher grundsätzlich nicht patentierbar. Durch die Gentechnik geriet dieser Grundsatz ins Wanken. Patente auf Pflanzen und Tiere stehen seitdem im Mittelpunkt einer breiten öffentlichen Debatte und rechtlicher Widersprüche. Zuerst soll mit Hilfe strukturierten Lesens ein komplexes Problem erarbeitet werden. Daran anschließend werden verschiedene Perspektiven zum Thema Patente auf Leben in einer Fisbowl-Diskussion vertreten, um im Abschluss zu einer eigenen Position zu gelangen.

Teddy Lambec, onion barcode, http://bit.ly/1TUHdJ, https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/

A) Klärung von Vorwissen, Positionierung und Problemaufriss: Ist Leben patentierbar?

Aufgaben

1. **Sammelt erste Ideen zu folgenden Fragen: Was ist ein Patent? Wofür ist es da?**
2. **Nehmt auf einer Positionslinie den Standpunkt ein, den ihr zu folgender Frage vertretet: „Sollte jemand das Recht haben, eine Pflanze oder ein Tier durch ein Patent zu „besitzen“?**

Was ist eine Positionslinie?

Im sozialen und politischen Handeln ist es wichtig, dass begründete Positionen von allen Menschen eingenommen werden können. Sprachlich finden sich viele Bilder – wie „ich stehe zu meinem Wort“ oder „ich nehme einen Standpunkt ein“, die das Beziehen von Positionen auch zu einer körperlichen Ausdrucksweise werden lassen. Eine davon ist die Positionslinie, auf der sichtbar die Positionen einer Gruppe zu einer Streitfrage im Raum eingenommen werden. Dadurch wird ein guter Ausgangspunkt für eine weitere Diskussion und Bearbeitung des Themas geschaffen. Hierfür kann ein Klebestreifen im Raum die Aufstellung der Schüler:innen vereinfachen. Die Mitte der Linie wird markiert (Position „unentschieden“). Das eine Ende der Linie („Pro“ zustimmende Position), das andere Ende der Linie („Contra“ ablehnende Position). Zusätzlich können die eingenommenen Pro- und Contra-Positionen begründet und in einem Gespräch auf der Streitlinie ausgetauscht werden.

3. **Schaut den Ausschnitt aus einem Interview mit Dagmar Urban vom Verein Arche Noah zum Thema Patente auf Gemüse an.**
   Mach dir Notizen zu für dich neuen Informationen.
   Tauscht euch im Plenum aus.

Österreichischer Rundfunk: Patente auf Gemüse (4:57 Min)

https://t1p.de/aqqbe

B) Mit strukturiertem Lesen Grundlagen erarbeiten und das Problem verstehen

Aufgaben

1. **Überfliege den Text: Schaffe dir einen Überblick, indem du die Überschriften und Bilder anschaust.**
2. **Bearbeite und markiere nun Abschnitt für Abschnitt mit Hilfe folgender Kategorien:**
   Problem (rot); Fakten (blau); Akteur:innen (grün); Begriffsklärungen (gelb); offene Fragen (lila)

   ***Hilfestellung zu den Begriffsklärungen**: Markiere mindestens die Begriffe Patente, Patentrecht, Züchtung, Züchterprivileg, zufällige Mutagenese, konventionelle Züchtung*
3. **Mache zusätzlich Notizen am Rand: Welche Fragen ergeben sich? Schwere Passagen mehrfach lesen.**
4. **Tauscht euch zu zweit zu euren Leseergebnisse aus und arbeitet nach den Farben die Hauptaspekte heraus. Stellt einige der Leseergebnisse im Plenum vor.**

C) Unterschiedliche Perspektiven auf das Thema Patente auf Leben erarbeiten: Fishbowl-Diskussion mit zugeteilten Rollen

Aufgaben

1. Teilt euch gleichmäßig folgenden Gruppen zu:

A) Agrarkonzerne (z.B. Bayer, Corteva, Syngenta)
B) Landwirt:innen
C) Konventionelle Züchter:innen
D) NGOs / kritische Organisationen (z.B. Keine Patente auf Saatgut/Leben)
E) EU-Politik / Europäisches Patentamt

2. Sammelt jeweils eure Hauptargumente: Welche wichtigen Botschaften wollen wir vertreten? Sucht hierzu konkrete Passagen aus dem Text.

***Zusätzliche Hilfestellung für Gruppe 5**: Macht euch klar, wie das Europäische Patentamt mit unklaren Formulierungen in der Biopatent-Richtlinie und im europäischen Patentübereinkommen umgeht.*

3. Bereitet ein Eingangsstatement vor (Position klar machen, Anspruch formulieren).

ABLAUF der Fishbowl-Diskussion

Die Fishbowl-Methode eignet sich für strukturierte und ergebnisorientierte Diskussionen in großen Gruppen. Dabei können verschiedene Perspektiven einbezogen werden, ohne dass die Diskussion in einem „riesigen Stuhlkreis“ chaotisch wird.

Jeweils eine Person aus jeder Gruppe übernimmt die Sprecher:innenrolle und setzt sich in den inneren Stuhlkreis. Ein Stuhl bleibt frei (Switch-In-Möglichkeit: Zuhörende aus dem Außenkreis können ihre jeweiligen Gruppenperspektiven ergänzen und den freien Stuhl für die Länge eines Beitrages besetzen). Dann wird ein kurzes Eingangsstatement pro Sprecher:in formuliert.
Im Anschluss beginnt die freie Fishbowl-Debatte.

Die Beobachter:innen im Außenkreis können sich an folgender Frage orientieren: Welche Rolle dominiert die Debatte und warum?

D) Auswertung und Reflexion

Aufgaben

1. Reflektiert die Fishbowl-Diskussion anhand folgender Fragestellungen:

- Welche Argumente haben mich überzeugt und warum?
- Welche Rolle hatte die größte Macht?
- Wann ist die Diskussion abgebrochen und warum?

2. Wertet zu zweit die Diskussion aus und formuliert einen Lösungsvorschlag für das Problem: „Darf es Patente auf Leben geben?“

3. Stellt euer Ergebnis im Plenum vor.